Pater Maurus Carnot

Autor(en): **Caduff, Gian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1935)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778826

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pater Maurus Carnot

Der bündnerische Dichtermönch Maurus Carnot, der — wenige Wochen vor seinem siebzigsten Geburtstag — am 2. Januar letzthin das Zeitliche gesegnet, hat sich insbesondere als Verfasser zahlreicher Schuldramen einen Namen gemacht. Aber auch seine vielen Novellen und Erzählungen, deren Motive vorwiegend der bündnerischen Historie entnommen sind, haben weit über die Grenzen der engern Heimat hinaus Anklang und Anerkennung gefunden. Sie haben dem Dichter vorab in der Frauenwelt einen grossen Kreis treuer und begeisterter Anhänger gewonnen.

Die künstlerisch wertvollsten und wohl auch dauerhaftesten Dichtungen Carnots sind aber fraglos die, die er **in rätoromanischer Sprache** verfasst hat. Diese Behauptung klingt etwas seltsam, wenn man hinzufügt, dass der Dichter sich die romanische Sprache erst als Conventuale des Klosters Disentis mühsam « angelernt » hat. Als der im deutschsprachigen Samnaunertal geborene Theologiestudent 1885 ins Kloster eintrat, verstand er den romanischen Gruss des Oberländers noch nicht. Im Umgang mit dem Volk und unablässigem Studium der romanischen Literatur eignete er sich die Sprache an, die seine samnaunischen Vorfahren wenige Generationen zuvor preisgegeben und gegen die deutsche vertauscht hatten. Wie gründlich Carnot diese Sprache, die er mit Vorliebe als seine « verlorene und wieder zurückeroberte Muttersprache » bezeichnete, erlernt hat, bezeugen seine romanischen Dichtungen. Sein fünfaktiges Trauerspiel « Clau Meissen » ist nicht nur sein bestes Werk, sondern das künstlerisch wertvollste Drama der rätoromanischen Literatur überhaupt. Seine Novelle « Monas e Minas », seine Bauernballade « Il Criec ded aur » (« Der goldene Pflug ») zählen zu den Kleinodien des romanischen Schrifttums.

Besondere Verdienste hat sich Carnot als Pionier der rätoromanischen Sprachbewegung erworben. Seine 1898 erschienene Studie « Im Lande der Rätoromanen », die vergangenen Herbst eine beträchtlich erweiterte Neuauflage erfuhr, hat durch ihre feinsinnigen Interpretationen die Bedeutung der rätoromanischen Literatur und Kultur über die Grenzen Bündens hinausgehoben. Durch unzählige Vorträge über Volk und Land der Rätoromanen hat der Dichtermönch von Disentis in der deutschen und welschen Schweiz der romanischen Sache Freunde und Gönner geworben.

Wenn die Bestrebungen um Rätiens Sprache und Volkstum heute auch ausserhalb Graubündens soviel Sympathien und so warme Unterstützung finden, so ist dies in erster Linie Carnots Verdienst. Die rätoromanische Renaissance der verflossenen Dezennien ist ohne Pater Maurus Carnot undenkbar.

Dr. Gian Caduff.

Congrès Suisse du Tourisme 1935

Le troisième Congrès Suisse du Tourisme tiendra ses assises à Montreux les 13 et 14 avril prochains. Placé sous le patronage des autorités de notre économie nationale et sous la présidence effective de M. le Conseiller d'Etat Fazan, cet important congrès est appelé, comme les précédents congrès de Zurich et de Berne, à mettre en lumière le rôle prépondérant que le tourisme joue dans tous les compartiments de notre économie, et à rechercher les moyens propres à développer son essor.

Cette année, les travaux du Congrès rouleront sur les deux thèmes les plus actuels

LES CELTAQUATRE

ONT RESOLU LE PROBLÈME DE LA CIRCULATION: SOUPLES, MANIABLES, RAPIDES, ÉCONOMIQUES, ACCÉLÉRANT VITE, FREINANT BIEN, SE FAUFILANT PARTOUT, CE SONT LES VOITURES IDEALES POUR LA VILLE ET POUR LA ROUTE. 8 LITRES AUX 100

100 A L'HEURE - PRIX : A PARTIR DE 4.330 FRS EN COND. INT. 4 PLACES 4 PORTES.

S. A. RENAULT, SÉCHERON-GENÈVE
AGENTS DANS TOUS LES CANTONS

RENAULT
L'AUTOMOBILE DE FRANCE
5.249

Rheinfelden

Glänzende Heilerfolge durch Bäder, Trinkkuren und Inhalationen